

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte (G9)

Sekundarstufe I



Stand:

Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zum schulinternen Curriculum für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe I/ Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

- a. Strukturübersicht zum Schulinternen Curriculum Geschichte in der Sekundarstufe I am Gymnasium Lohmar
- b. Unterrichtsvorhaben
- c. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- d. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- e. Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

5. Anhang zum schulinternen Curriculum für die Sekundarstufe I

- Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen
- Beispiel für eine schriftliche Leistungsüberprüfung

1. Vorbemerkung

Die Fachkonferenz Geschichte des Gymnasiums Lohmar legt hiermit ein überarbeitetes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I vor, das – gemäß des *„Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Geschichte“ von 2019* – die Kompetenzorientierung des Unterrichts deutlich ausweist.

Das hier vorgelegte schulinterne Curriculum gilt für die Schüler*innen im Bildungsgang „G9“, die zum Schuljahr 2018/19 oder später am Gymnasium eingeschult wurden. Für Schüler*innen, die zu einem früheren Zeitpunkt eingeschult wurden und den Bildungsgang „G9“ im Rahmen des Modellversuchs besuchen, gilt ein anderes, von der Schule veröffentlichtes, Curriculum.

Das hier vorgelegte Curriculum wird mit Hinblick auf die Unterrichtsvorhaben (siehe Punkt 2b) sukzessive erweitert.

Ziel der schulinternen Curricula ist, die angestrebte Lernprogression als klares Ziel auszuweisen. Die Progression wird einerseits in der Strukturübersicht kurz umrissen und andererseits in den Kompetenzerwartungen zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunktthemen deutlich.

Das schulinterne Curriculum zeigt exemplarisch, wie die für die jeweilige Jahrgangsstufe angestrebten Kompetenzen erreicht werden können. Aber die tatsächliche Strukturierung des Unterrichts liegt letztlich in der Verantwortung der jeweiligen Fachlehrerin bzw. des jeweiligen Fachlehrers, welche bzw. welcher die Voraussetzungen der Lerngruppe berücksichtigen soll. In diesem Sinne sollte in jedem Schuljahr Freiraum für eine Sequenz außerhalb der Obligatorik geschaffen werden, die den besonderen Bedürfnissen bzw. Wünschen der jeweiligen Lerngruppe entspricht.

Im schulinternen Curriculum werden die individuellen Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besonders berücksichtigt, indem diagnostische Maßnahmen immer wieder Aufschluss über den jeweiligen Lernstand geben sollen. Die Ergebnisse werden im besonderen Maße bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2a. Strukturübersicht zum schulinternen Curriculum Geschichte in der Sekundarstufe I am Gymnasium Lohmar

	Klasse 6 (ca. 70 Unterrichtsstunden)	Klasse 7 (ca. 35 Unterrichtsstunden)	Klasse 8 (ca. 70 Unterrichtsstunden)	Klasse 10 (ca. 70 Unterrichtsstunden)
Inhaltsfelder (Vgl. KLP NRW GE SI, S. 16-19)	<p>Einführung in das Fach Geschichte</p> <p>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <p>Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter (3a)</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter (3b)</p> <p>Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p>Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik</p> <p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945</p> <p>Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p>	
Bemerkungen zur Lernprogression	<p>Ausgehend von den angestrebten Kompetenzen sollen den Schüler*innen grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Denkstrukturen vermittelt werden, die der Geschichtswissenschaft zugrundeliegen.</p> <p>Dabei soll es in der Eingangsphase zunächst darum gehen, dass sich die Schüler*innen mit Neugier und Anteilnahme fragend den historischen Inhalten zuwenden.</p>	<p>Anknüpfend an die im ersten Lernjahr erworbenen Grundkenntnisse, -fertigkeiten und Denkstrukturen sollen die Schüler*innen nun bewusster an die Inhalte und Methoden der Fachwissenschaft herangeführt werden und diese vertiefen.</p> <p>Die fachwissenschaftliche Reflexionsfähigkeit der Schüler*innen gilt es weiter zu unterstützen.</p>	<p>Im letzten Drittel der Sekundarstufe I soll sich der Geschichtsunterricht bewusst an den Inhalten und Methoden der Fachwissenschaft orientieren.</p> <p>Die Schüler*innen sollen komplexe Inhalte erarbeiten.</p> <p>Es gilt, sie auf die zunehmend fachwissenschaftliche Arbeit im Fach Geschichte in der Einführungsphase vorzubereiten und ihnen die nötigen fachwissenschaftlichen Methoden und Vorgehensweisen zu vermitteln, um selbstständige Arbeit zu fördern.</p>	
Wiederholen und Üben	<p>Zeitleisten, einfache Ursache und Wirkungs-Visualisierungen, Quizformen (z. B. Kreuzworträtsel, von den Schüler*innen selbsterstellte Rätsel bzw. Fragen)</p>	<p>Zeitleisten, einfache Ursache und Wirkungs-Visualisierungen ggf. mithilfe des Computers, Gestaltung eines Beitrags für das Schulradio, spielerische Zugänge wie Quizformen.</p>	<p>Zeitleisten, Ursache und Wirkungs-Visualisierungen auch mithilfe des Computers, Gestaltung eines Beitrags für das Schulradio, aber auch spielerische Zugänge wie Quizformen.</p>	
Individuelle Förderung	<p>Ein grundlegendes Element der individuellen Förderung stellen Selbstdiagnosebögen dar (siehe Anhang). Darüber hinaus sollen die schriftlichen Lernerfolgskontrollen nicht allein der Leistungsbewertung dienen, sondern auch Ansatzpunkte zur individuellen Förderung darstellen.</p> <p>Gemäß des Förderkonzepts des Gymnasiums Lohmar für die Erprobungsstufe, können beispielsweise Schüler*innen, die schwerwiegende Probleme im Bereich (Fach-) Sprache und Formulierung bzw. Strukturierung von Inhalten haben, am Förderunterricht des Faches Deutsch teilnehmen.</p> <p>Die Lehr- und Lernmittel stellen den Schüler*innen Material und Aufgaben zur individuellen Förderung zur Verfügung (z.B. <i>Scaffolding</i> und zusätzliche Erklärungen, Sprinter- und Knobelaufgaben, Beachtung unterschiedlicher Lernzugänge).</p>			
Lehr- und Lernmittel	<p>Schüler*innenbuch: Geschichte entdecken, Ausgabe 1.</p> <p>von der Lehrkraft vorgelegte: Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p>	<p>Schüler*innenbuch: Geschichte entdecken, Ausgabe 2.</p> <p>von der Lehrkraft vorgelegte: Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO</p>	<p>Schüler*innenbuch: Geschichte entdecken, Ausgabe 3.</p> <p>von der Lehrkraft vorgelegte: Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO, Zeitzeugen-Interviews, <i>WDR History</i> App</p>	

2b. Unterrichtsvorhaben: Einführung in das Fach Geschichte

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Jahrgangsstufe 6 gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I</p> <p>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</p>	
<p>Einführung in das Fach Geschichte</p> <p>(zeitlicher Umfang: ca. 4-6 Unterrichtsstunden)</p>	
<p>Themenbereiche bzw. Problemorientierung:</p> <p>Geschichte: Was geht uns die Vergangenheit heute noch an?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Geschichte? • Deine Familie – gestern und heute • <i>Optional:</i> Geschichtswissenschaftler – Detektive, die in der Vergangenheit ermitteln? 	<p>Schlüsselbegriffe (SK 7):</p> <p>Vergangenheit vs. Geschichte, historische Quellen, Epoche, Chronologie, Zeitleiste (<i>zum Teil optional</i>).</p>
<p>Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate oder Folien zur Sicherung, Präsentation und Visualisierung, vor allem in Gruppenarbeitsphasen (MeKo 4: Produzieren und Präsentieren; TK3, TK4). 	
<p>Rahmenvorgabe Verbraucher*innenbildung in Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information in der digitalen Welt – Umgang mit (historischen) Quellen (RW C) 	
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Die Schüler*innen...</i></p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata Fragen. (SK 1) • ... beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse am Beispiel der menschlichen Entwicklung und der persönlichen (Familien-) Geschichte. (SK 3) 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... präsentieren einfache Zeitleisten und Schaubilder, z.B. zur persönlichen Familiengeschichte. (MK 6)
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels (z.B. des Schulalltags vor 100 Jahren im Vergleich zum eigenen Schulalltag) das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. (UK 3) 	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... stellen am Beispiel familienbezogener Quellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. (HK 1) • ... hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder, in dem sie sich den Spuren der Vergangenheit in ihrer Lebenswelt bewusst werden. (HK 4)

2b. Unterrichtsvorhaben: Inhaltsfeld 1

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Jahrgangsstufe 6 gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I</p> <p>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</p>	
<p>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>(zeitlicher Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden)</p>	
<p>Themenbereiche bzw. Problemorientierung:</p> <p>Afrika – die Wiege der Menschheit?</p> <p>Steinzeitliche Lebensformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Altsteinzeit • <i>Optional: Kunst- und Glaube in der Altsteinzeit</i> • <i>Optional: Altsteinzeitlichen Höhlenbildern auf der Spur (das digitale Museum von Lascaux)</i> • Leben in der Jungsteinzeit • <i>Optional: Tatort Eis – der „Kriminalfall“ Ötzi</i> <p>Handel in der Bronzezeit</p> <p>Hochkulturen am Beispiel Ägyptens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ägypten – ein Geschenk des Nils? • Arbeitsteilung in der Götterwelt? • Der Pharao – Gott oder König? • <i>Optional: Die Mumifizierung – Vorbereitung für das Leben nach dem Tod?</i> • <i>Optional: Die Pyramiden – Ein Weltwunder?</i> • Ägypten – Eine hierarchische Gesellschaft? • <i>Optional: Hieroglyphen – Schreiben will gelernt sein</i> 	<p>Schlüsselbegriffe (SK 7):</p> <p>Vormensch, Frühmensch, Homo sapiens, Neandertaler, archäologische Methode, Rekonstruktionszeichnung, Handel, Arbeitsteilung, nomadische Lebensweise, Ackerbau und Viehzucht, Jäger und Sammlerinnen, Mono- und Polytheismus, Hierarchie, Hochkultur, Staat, Verwaltung, Gesellschaft (<i>zum Teil optional</i>).</p>
<p>Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Optional: Comic zu einzelnen Schritten der Mumifizierung (MeKo 4, TK1, TK2).</i> • <i>Optional: Quiz zu Pyramiden (MeKo 4, TK1, TK2).</i> • <i>Optional: Besuch des digitalen Museums von Lascaux (MeKo 2: Informieren und Recherchieren; TK1-TK3).</i> • Plakate oder Folien zur Sicherung, Präsentation und Visualisierung, vor allem in Gruppenarbeitsphasen (MeKo 4: Produzieren und Präsentieren; TK3, TK4). 	
<p>Rahmenvorgabe Verbraucher*innenbildung in Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Marktgeschehen am Beispiel des Handels in der Bronzezeit. (RVB A) • Leben, Wohnen, Mobilität am Beispiel steinzeitlicher Lebensformen. (RVB D) 	
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Die Schüler*innen...</i></p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. (SK 3) • ... beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in der ägyptischen Gesellschaft und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume. (SK 4) • ... unterscheiden Lebensweisen der Alt- und Jungsteinzeit. (SK 6) • ... beschreiben am Beispiel der archäologischen Methode grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens. (SK 7) • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. (SK 8) 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 2) • ... unterscheiden am Beispiel von Überresten und Rekonstruktionszeichnungen zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. (MK 3) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Überresten und Bildquellen (z.B. Höhlenmalereien) auch unter Einbeziehung digitaler Medien (digitale Höhlen von Lascaux) aufgabenbezogen an. (MK 4)

	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit bildlichen historischen Darstellungen (z.B. Rekonstruktionszeichnungen, Geschichtskarten) aufgabenbezogen an. (MK 5) • präsentieren (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6)
<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ... beurteilen im Kontext der Jungsteinzeit die Motive und Interessen der Menschen zur dauerhaften Ansiedlung unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. (UK 3) • ... beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und seiner Lebensweise auch für die Umwelt. (UK 4) • ... erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. (UK 3) 	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ... stellen einen Bezug zwischen den neolithischen Lebensbedingungen und -weisen und deren Auswirkungen bis in ihre persönliche Gegenwart hinein her. (HK 1)

2b. Unterrichtsvorhaben: Inhaltsfeld 2

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Jahrgangsstufe 6 gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I</p> <p>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</p>	
<p>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p> <p>(zeitlicher Umfang: ca. 24-26 Unterrichtsstunden)</p>	
<p>Themenbereiche bzw. Problemorientierung:</p> <p>Leben im antiken Griechenland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöne Landschaft – schwieriges Leben? Wie die Umwelt das Leben der Menschen beeinflusst. • Die griechischen Stadtstaaten (Poleis) – Ein Griechenland? Wie die Umwelt das Zusammenleben der Menschen beeinflusst. • Griechische Götterfamilie – eine Familie mächtiger Menschen? • <i>Optional: Olympische Spiele – Völkerverständigung – damals wie heute?</i> • <i>Optional: Reisen, handeln, siedeln – Warum verlassen Menschen ihre Heimat?</i> • <i>Optional: Kunst und Wissenschaft im antiken Griechenland</i> • <i>Optional: Hellenismus – Die Kultur der Griechen breitet sich aus</i> <p>Fallstudie Polis „Athen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft und Alltag in der Polis Athen • Wie demokratisch ist die attische Demokratie? • Sparta – Ein Gegenentwurf? • <i>Optional: Seemacht Athen: Gemeinschaft durch Krieg? (Perser und Griechen)</i> <p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird ein Dorf zum „Weltreich“? • <i>Res publica</i> – Eine Sache für das Volk? • Die römische Familie – Ein Vorbild für die moderne Familie? • Alltag und Leben in Rom • Rom in der Krise – Folgen der Expansion für die Republik • Caesar – Ein berechtigter Tyrannenmord? • Augustus – Ein guter Herrscher? • Romanisierung – Wie herrschen die Römer über die Provinzen? • Die Germanen: Handelspartner oder Barbaren? • Geschichte global: Grenzen und Mauern in Rom und China • Zerfall des Römischen Reichs – Was bleibt? • <i>Optional: Die römische Götterwelt</i> • <i>Optional: Das Christentum – Ein neuer Glaube setzt sich durch?</i> • <i>Optional: Botschaften auf Münzen entschlüsseln</i> 	<p>Schlüsselbegriffe (SK 7):</p> <p>Aristokratie, Monarchie, Demokratie, Bürger, Metöke, Solons Reform, Volksversammlung, Sklave, Spartiat, Polis, Olymp, Olympische Spiele, Griechische Götter, Volksgericht, Hellenismus, Alexander der Große, Weltreich, Republik, Verfassung, Magistrat, Senat, Konsul, Plebejer, Patrizier, Volkstribun, Expansion, Proletarier, Tyrann, Diktator, Triumvirat, Kaiserkultur, Limes/Grenze, Barbaren, Germanen, Mausoleum, Imperium (<i>zum Teil optional</i>).</p>
<p>Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate oder Folien zur Sicherung, Präsentation und Visualisierung, vor allem in Gruppenarbeitsphasen (MeKo 4: Produzieren und Präsentieren; TK3, TK4). • Eine Stadt digital entdecken: Ein digitaler Stadtrundgang durch das (antike) Rom (MeKo 1: Bedienen und Anwenden; TK2; MeKo 2: Informieren und Recherchieren; TK1-3; MeKo 4: Produzieren und Präsentieren; TK1-2). 	
<p>Rahmenvorgabe Verbraucher*innenbildung in Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Marktgeschehen am Beispiel des Handels in der Bronzezeit. (RVB A) • Leben, Wohnen, Mobilität am Beispiel von Migration im antiken Mittelmeerraum. (RVB D) 	
<p><i>Diese Tabelle wird auf der nächsten Seite (S. 9) fortgesetzt.</i></p>	

Kompetenzerwartungen

*Die Schüler*innen...*

Sachkompetenz:

- ...identifizieren am Beispiel eines digitalen Stadtrundgangs durch Rom Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen. (SK 1)
- ... benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Perikles in Auszügen seiner Grabesrede. (SK 2)
- ... vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. (SK 4)
- ... stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar. (SK 4, SK 5)
- ... beschreiben wesentliche Errungenschaften der griechischen Antike (Veränderungen), wie z. B. Wechsel in der Staats- und Verfassungsform oder kulturelle Neuerungen und nehmen dabei zutreffende Zeit- und Ortsangaben vor. (SK 6)
- ... erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*. (SK 6)
- ... vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Augustusmausoleum – Terrakotta-Armee; Große Mauer – Limes). (SK 6)
- ... beschreiben die demokratischen Systeme der Poleis als wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit unter Verwendung grundlegender historischer Fachbegriffe. (SK 7)
- ... erklären in einfacher Form den Zusammenhang zwischen der geographischen und ökonomischen Entfaltung des antiken Griechenlands und den Veränderungen der sozialen und politischen Ordnung auch über die Grenzen hinaus. (SK8)

Methodenkompetenz:

- ... treffen mediale Entscheidungen beim Erstellen eines digitalen Stadtrundgangs durch die Stadt Rom. (MK 1)
- ... ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 2)
- ... wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen am Beispiel der Grabrede des Perikles sowie ggf. von Münzen aufgabenbezogen an. (MK 4)
- ... wenden am Beispiel von Geschichtskarten sowie Schaubildern zur politischen Ordnung in Athen und Sparta grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an. (MK 5)
- ... präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu verschiedenen historischen Fragestellungen. (MK 6)

Urteilskompetenz:

- ... unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil, z.B. bei Beurteilung und Bewertung der Herrschaft des Augustus (UK 1)
- ... beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). (UK 3)
- ... beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. (UK 3)
- ... bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit am Beispiel der gesellschaftlichen Ordnung in Athen (auch im Vergleich zu Sparta und Gegenwart (Deutschland)) sowie am Beispiel des Caesarmorders und der Herrschaft des Augustus. (UK 4)
- ... beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen. (UK 4)

Handlungskompetenz:

- ... stellen einen Bezug der griechischen Demokratie und griechisch-römischen Zivilisation zur eigenen persönlichen Gegenwart her. (HK 1)
- ... erklären am Beispiel gesellschaftlicher Strukturen im antiken Athen den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen in Bezug auf das Zusammenleben in einer gerechten Gesellschaft. (HK 2)
- ... erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben am Beispiel Sklaverei und Gleichberechtigung. (HK 3)
- hinterfragen das Geschichtsbild der griechisch-römischen Zivilisation auch in Abgrenzung zum Barbarentum. (HK 4)

2b. Unterrichtsvorhaben: Inhaltsfeld 3a

<p>Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Jahrgangsstufe 6 gemäß Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I</p> <p>(zeitlicher Umfang: 2 Halbjahre, 2 Wochenstunden)</p>	
<p>Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter</p> <p>(zeitlicher Umfang: ca. 20 Unterrichtsstunden)</p>	
<p>Themenbereiche bzw. Problemorientierung:</p> <p>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie entstand das Frankenreich? • Kaiser Karl – Ein großer Herrscher? • Der reisende König – Ein Instrument der Machtsicherung? • Einen neuen Herrscher braucht das Land – Wie macht man einen König? • König und Papst – Rivalen oder Partner? • Die Fürsten – Die (eigentlichen) „Säulen“ des Reiches? <p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ständegesellschaft – Eine göttliche Ordnung? • Das Leben des Adels auf den Burgen – Ein Leben voller Feste und Turniere? • Das Leben im Kloster – Ein Vorbild für das mittelalterliche Leben? • Das Leben auf dem Land – Damals wie heute? <p>Das Mittelalter in Computerspielen – Eine realistische Darstellung des Mittelalters?</p> <p><i>Optional: Christliche Missionare verändern Europa</i></p>	<p>Schlüsselbegriffe (SK 7):</p> <p>Papst, Bischof, Kaiser, König, Heereskönigtum, Reisekönigtum, Frondienste, Grundherrschaft, Hörigkeit, Lehnswesen, Ständegesellschaft, Adel, Feudalismus, Fränkisches Reich, Heiliges Römisches Reich, Karolinger, Kaiser, Orden, Abt <i>(zum Teil optional).</i></p>
<p>Medienkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plakate oder Folien zur Sicherung, Präsentation und Visualisierung, vor allem in Gruppenarbeitsphasen (MeKo 4: Produzieren und Präsentieren; TK3, TK4). • Optional: Umgang mit Computerspielen (<i>MeKo 3: Kommunizieren und Kooperieren; TK1-3</i>). 	
<p>Rahmenvorgabe Verbraucher*innenbildung in Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Marktgeschehen am Beispiel des Handels in der Bronzezeit. (RVB A) • Leben, Wohnen, Mobilität am Beispiel von Migration im antiken Mittelmeerraum. (RVB D) 	
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Die Schüler*innen...</i></p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen (z.B. Reisekönigtum) die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich. (SK 6) • ... erklären anhand der Reichskrone als Herrschaftszeichen und der Königswahl/-krönung, die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft. (SK 4) • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. (SK 4, SK 5) 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (z.B. Computerspiel) und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. (MK 3) • ... wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an. (MK 4) • ... wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit digitalen historischen Darstellungen am Beispiel von Computerspielen aufgabenbezogen an. (MK 5)
<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. (UK W) 	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> •

<ul style="list-style-type: none">• ... beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungs-verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft• ...hinterfragen am Beispiel von Computerspielen die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. (UK 5)• beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungs-verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft	
---	--

2b. Unterrichtsvorhaben

Die Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Inhaltsfelder 3b bis 10 werden sukzessive ergänzt.

2c. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** und **Multiperspektivität/Kontroversität** sind wesentliche Prinzipien, an denen sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Der Unterricht ermöglicht durch folgende nicht obligatorische **Exkursionen** zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6 a) Stadtführung „Römisches Köln“

Klasse 10 b) NS-Gedenkstätte El-De-Haus/Köln
 c) Haus der Geschichte/Bonn
4. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die **Qualität des Unterrichts**. Die Lehrer*innen tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
5. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das **Lernen in der „Digitalen Welt“** durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von digitalen Medien.

2d. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung erfolgt nach den rechtlich verbindlichen Grundsätzen, wie sie gemäß dem Schulgesetz (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) und dem Kernlehrplan Geschichte¹ vorgegeben sind. Diese Grundsätze finden ihre Konkretisierung im Leistungskonzept des Gymnasiums Lohmar.

Für das Fach Geschichte bedeutet dies:

Da sich "ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein [...] in dem Maße <entwickelt>, wie Schülerinnen und Schüler historische Kompetenz erwerben",² muss auch der Leistungsmessung und -bewertung eine Überprüfung der erworbenen Kompetenzen zugrunde liegen. Dabei umfasst "historische Kompetenz [...] eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen."³ Neben den unterschiedlichen Kompetenzbereichen soll die Leistungsbewertung auch den Prinzipien des kumulativen Lernens, der ansteigenden Progression und Komplexität sowie der **Transparenz** gegenüber den Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen. **Selbstdiagnosebögen** (siehe Anhang: „Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen“) sind in diesem Zusammenhang sinnvolle Ergänzungen.

Im Fach Geschichte sind bis zum Ende der Sekundarstufe I **keine Klassenarbeiten** vorgesehen; deswegen erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich **"Sonstige Leistungen im Unterricht"**.⁴ Da es sich bei der Leistungsbewertung um einen kontinuierlichen Prozess handelt, werden alle von den Schüler*innen im Geschichtsunterricht erbrachten Leistungen berücksichtigt.⁵

Zu diesen Leistungen zählen u. a.:⁶

- **mündliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- **schriftliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte oder Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze **schriftliche Übungen**,
- Beiträge im Rahmen **eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation der Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten; dabei wird neben dem Gesamtprodukt der individuelle Beitrag der einzelnen Schülerinnen und Schüler berücksichtigt) sowie
- **nicht mehr als zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen** – zu den Inhalten jeweils einer Unterrichtssequenz – pro Halbjahr (siehe Anhang: „Beispiel für eine schriftliche Leistungsüberprüfung“).

Die zu erbringenden Leistungen variieren je nach Unterrichtsgegenstand, Lernziel bzw. den jeweiligen Lernzielen übergeordneten Kompetenzbereichen.

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Geschichte.

² KLP 18.

³ KLP 18.

⁴ Vgl. KLP 32.

⁵ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sekundarstufe I – in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, hrsg. v. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen (Ritterbach) 1993, 151.

⁶ Zu den folgenden Beispielen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" s. KLP 37.

2e. Lehr- und Lernmittel

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die im Unterricht der Sekundarstufe I verwendeten Materialien:

Klasse	Schulbuch	Weitere Lehr- und Lernmittel
6	<p>Geschichte entdecken 1.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 1. Von der Ur- und Frühgeschichte zum Mittelalter. Bamberg 2019.</p> <p><i>Das Lehrwerk wird von der Schule bereitgestellt.</i></p>	<p>von der Lehrkraft vorgelegte Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO, Computerspiel „Die Sims“</p>
7	<p>Geschichte entdecken 2.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 2. Vom Mittelalter bis zum Deutschen Kaiserreich. Bamberg 2020.</p> <p><i>Das Lehrwerk wird von der Schule bereitgestellt.</i></p>	<p>von der Lehrkraft vorgelegte Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO</p>
8	<p>Geschichte entdecken 2 und 3.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 2. Vom Mittelalter bis zum Deutschen Kaiserreich. Bamberg 2020.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 3. Vom Deutschen Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg. Bamberg 2020.</p> <p><i>Das Lehrwerk wird von der Schule bereitgestellt.</i></p>	<p>von der Lehrkraft vorgelegte Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO</p>
10	<p>Geschichte entdecken 3 und 4.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 3. Vom Deutschen Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg. Bamberg 2020.</p> <p>Bergmeister, Martin (Hrsg.): Geschichte entdecken 4. Die Welt seit 1945. In Planung.</p> <p><i>Das Lehrwerk wird von der Schule bereitgestellt.</i></p>	<p>von der Lehrkraft vorgelegte Arbeitsblätter, Folien, Bilder etc.</p> <p>Digitale Medien (Auswahl): LeMO, Zeitzeugen-Interviews, <i>WDR History</i> App</p>

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das **schulinterne Methodenkonzept** durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine **akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen** wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen können z.B. ermutigt werden, eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen anzulegen; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) **Orten der Erinnerungskultur** liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden **Beitrag zur historisch-politischen Bildung**, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die **Zusammenarbeit mit anderen Fächern** vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.
- Die **Lehrer*innen** der Fachschaft Geschichte bilden sich in regelmäßigen Abständen fort und tauschen sich regelmäßig innerhalb der Fachschaft Geschichte aus.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind und passt das schulinterne Curriculum dynamisch an. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige **Austausch** sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Lehrer*innen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Die Schüler*innen sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts in regelmäßigen Abständen, z.B. zum Ende einer Unterrichtsreihe oder eines Schul(halb)jahres, zu evaluieren. Dies kann zum Beispiel mit Hilfe von Online-Tools oder analogen Formen der Evaluation (siehe Anhang) geschehen.

5. Anhang